



# Pfarre Aktuell

Nr. 1/2  
Jänner/Februar 2026

## Liebe Pfarrangehörige!

Die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern, die mit dem Aschermittwoch (18. Februar) beginnt, dient uns zur Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung und des Lebens. Die Fastenzeit bietet einen guten Rahmen, sich wieder mit den Fragen unseres Glaubens und der persönlichen Beziehung zu Gott und zu unseren Mitmenschen auseinanderzusetzen.

Das Wort „fasten“ bedeutet im Allgemeinen auf etwas zu verzichten oder sich einzuschränken. Manche verbinden die Fastenzeit vor Ostern automatisch mit dem Verzicht auf Fleisch oder Süßigkeiten.

Fasten ist aber mehr als das Verzichten. In der Fastenzeit geht es vor allem nicht um weniger, sondern um viel mehr: um mehr

Phantasie, mehr Lebensfreude, mehr Zeit für Gott, den Nächsten und sich selbst. Die Fastenzeit kann uns dazu ermutigen, auf unser Leben zu blicken und dabei herauszufinden, was einem selbst und anderen nicht guttut, und das zu ändern! Dadurch wird das „Verzichten auf etwas“ zu einem „Verzichten für etwas“. Das Verzichten in der Fastenzeit kann also helfen, sich darüber klarzuwerden, was einem im eigenen Leben besonders wichtig ist.

Der Hl. Johannes Chrysostomos hat so geschrieben: „Das Fasten ist die Speise der Seele. Wie die körperliche Speise stärkt, so macht das Fasten die Seele kräftiger und verschafft ihr bewegliche Flügel, hebt sie empor und lässt sie über himmlische Dinge nachdenken!“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine segensreiche Fastenzeit und ein gutes Zugehen auf das Osterfest des Jahres 2026!

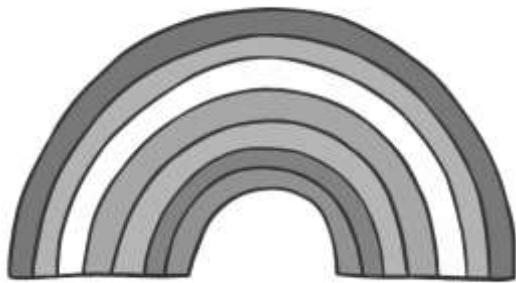
Ihr Pfarrer  
Mag. Kazimierz Sanocki



## Für Kurzentschlossene

Heuer feiert Assisi und mit der Stadt des hl. Franziskus die Weltkirche seinen 800. Todestag. Aus diesem Anlass bietet Valentin Rostek reisen Ende März eine Buspilgerfahrt an. Nähere Informationen liegen am Schriftenstand auf.

## „Meinen Bogen setze ich in die Wolken!“ (nach Gen 9,8-15)



Mit dem Aschermittwoch (18.2.) beginnt eine besondere Zeit: die Fastenzeit. In diesen Wochen bereiten wir uns auf das größte Fest unseres Glaubens vor – Ostern. In der Fastenzeit wollen wir Gott wieder näher kommen und unser Leben an ihm ausrichten. Die biblische Erzählung von Gottes Bund mit den Menschen und das dazugehörige Zeichen, der Regenbogen, werden uns dabei begleiten. Verbinden wollen wir den Regenbogen mit besonderen

Fastenvorsätzen. Bischof em. Joachim Wanke (*Altbischof Bistum Erfurt*) hat 2006 die „Neuen Werke der Barmherzigkeit“ formuliert. An den kommenden Fastensonntagen wird der Regenbogen vor dem Altar immer bunter werden. Dazu hören wir im Gottesdienst eine Bibelstelle, welche zu einem der sieben Werke der Barmherzigkeit passt. Für alle Kinder gibt es beim Haupteingang ein Regenbogenbild für zu Hause. Bei den Verlautbarungen erfahren die Kinder, mit welcher Farbe der nächste Regenbogenstreifen ausgemalt werden soll. Weiters werden Kärtchen mit den sieben Werken der Barmherzigkeit zum Mitnehmen aufgelegt. Schenken wir einander in dieser herausfordernden Zeit Mut, Hoffnung und Besinnung auf das Wesentliche.

*PAss. Mag. Barbara Berger*

## Hat Jesus gelacht?

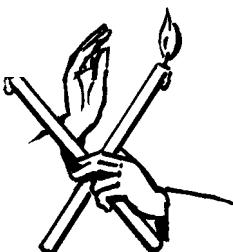
Diese Frage hat der Kirchenlehrer Johannes Chrysostomos im 4. Jahrhundert verneint. Aber ist es wirklich vorstellbar, dass Jesus tiefernst durch sein kurzes irdisches Leben ging? So wie Piero Pasolini ihn in seinem Film „Das 1. Evangelium“ darstellen ließ? Ich kann es mir nicht vorstellen. Ein Mensch, der weinen kann, das ist von Jesus in den Evangelien bezeugt, kann auch lachen. Warum steht davon nichts in den Evangelien? Weil es selbstverständlich ist und nicht extra erwähnt werden muss. Es steht ja auch nicht geschrieben, dass er gegessen, getrunken oder geschlafen hat. Außer es spielt eine wichtige Rolle wie beim Bericht vom Sturm auf dem See, wo die Apostel Jesus aufwecken. Jesus war nicht nur bei der Hochzeit in Kana zu Gast, er war sehr oft eingeladen. Jüdische Feste wie das Laubhüttenfest oder das Paschafest waren und sind fröhliche Feste. Und dass es bei Zachäus, bei dem sich Jesus selbst eingeladen hatte, danach hoch her ging, ist wohl anzunehmen. Und dabei soll Jesus nie gelacht haben? Seine Gegner warfen ihm ja vor, mit Zöllnern und Sündern zu essen und zu trinken. In der Auseinandersetzung mit ihnen kommt mitunter sein feiner Humor zum Ausdruck. Etwa wenn er in typisch jüdischer Gesprächskultur eine Gegenfrage stellt, die unbeantwortet bleibt, und dann antwortet: „Dann sage auch ich euch nicht, in welcher Vollmacht ich das tue.“ (Mt 21, 23-27) In der Bibel, auch im Alten Testament, ist so oft von Freude und Jubel die Rede, Jesus wird oft gelacht haben, ein humorloses Christsein ist undenkbar. Nicht zuletzt hat das Josef Grünwidl, der neue Erzbischof von Wien, bei seiner Weihe vorgelebt. In diesem Sinne – verlieren Sie Ihren Humor nicht, gerade in schwierigen Zeiten!



*Sbr Michael Lederbacher*

## Kerzenweihe & Blasiussegen

Dienstag, 3. Februar 2026, 18:00 Uhr Abendmesse



Bei dieser Messe wird das Fest Darstellung des Herrn, auch Mariä Lichtmess oder Mariä Reinigung vom 2. Februar mit der Kerzenweihe nachgefeiert. Und der 3. Februar ist der Gedenktag des hl. Bischofs Blasius. Er gilt als Schutzpatron der Ärzte, aber auch u.a. der Musikanten, Hutmacher und Weber. Sein besonderer Schutz wird erwartet bei Halsleiden, Zahnweh oder Kinderkrankheiten. Deshalb erbitten Gläubige gerne den Blasiussegen, der bei dieser Messe gespendet wird.

---

## Aschermittwoch, 18. Februar 2026, 18:00 Uhr

Mit diesem strengen Fastntag beginnt die österliche Bußzeit, die 40tägige Vorbereitungszeit auf Ostern. Bei der Messe um 18:00 Uhr wird als sichtbares Zeichen der Bereitschaft, diese Zeit für Besinnung und Einkehr zu nützen, das Aschenkreuz erteilt.



---

## Kreuzwegandachten

An den Samstagen der Fastenzeit beten wir um 18:00 Uhr den Kreuzweg anstelle des Rosenkranzes. Es gibt dafür viele schöne, thematisch abgestimmte Vorlagen. Und alle, die kommen und mitbeten, sind eingeladen, sich aktiv als Lektorin/Lektor daran zu beteiligen. Das hat sich in den letzten Jahren gut bewährt und soll auch heuer dazu beitragen, unsere Bereitschaft zur Nachfolge Jesu zu vertiefen.

---

## Fastenaktion

Dem Pfarrblatt im **März** liegt ein Informationsblatt zur Fastenaktion 2026 bei. Die Anzahl der Fastenwürfel haben wir eingeschränkt, da von 1.500 verteilten Würfeln bestenfalls 50 bis 70 Stück wieder abgegeben werden. Sie können Ihren Beitrag steuerlich absetzbar auf das Konto Nr. **AT90 3258 5000 0120 0666**, lautend auf „**Fastenaktion der Diözese St. Pölten**“ einzahlen. Für alle, die daheim doch gerne den Fastenwürfel aufstellen wollen, liegen welche im Eingangsbereich der Kirche zur Mitnahme auf. Herzlichen Dank für Ihre Spende!



# Rückblick

Taufe:	17.1.2026:	Agatha Klemisch
	25.1.2026:	Johanna Magdalena Köll
Begräbnis:	20.1.2026:	Herbert Eisenschenk



## Sternsingerdank und Ergebnis



Über fünfzig Mädchen und Buben waren mit ihren zwölf Begleiterinnen unterwegs, um für Projekte zugunsten der Dreikönigsaktion in Tansania Spenden zu erbitten. Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme! Dank ihrer Großzügigkeit war das Ergebnis von **€ 6.382,50** sehr beachtlich. Vergelt's Gott!

## Heiliger Blasius von Sebaste (dt. „der Lispelnde/der Stammelnde“)

Im dritten Jahrhundert lebte Blasius in Sebaste in der heutigen Türkei. Er war Arzt und wurde später Bischof. Vermutlich starb er in der Christenverfolgung unter Diokletian. Der Legende nach soll er in der Verfolgung sein Bistum aus einer Höhle heraus geleitet haben, wo er von wilden Löwen, Tigern und Bären bewacht wurde, die er segnete und ihre Wunden heilte. Als er später doch ins Gefängnis kam, rettete er dort einen Jungen, der eine Frischgräte verschluckt hatte, vor dem Ersticken.

Der Blasiustag bezeichnete den Bauern das Winterende und wurde begangen, indem Kerzen geweiht, Wein, Wasser und Brot in seinem Namen gesegnet wurden. Junge Hühner und Gänse erhielten „Blasiwasser“ und waren damit gegen Füchse geschützt, Hirten schnitzten den Namen des Heiligen in den Hirtenstab. Blasius gehört in die Reihe der 14 Nothelfer.

Im Brauchtum haben sich etliche Bauernregeln erhalten, die auf die Beliebtheit den Heiligen Blasius hinweisen:

„St. Blasius ist auf Trab, stößt dem Winter die Hörner ab.“

„Kerzensegen im Schnee, Palmkätzchenweihe im Klee.“

„Blasius ohne Regen, folgt ein guter Erntesegen.“



## Impressum:

Medieninhaber: Pfarre St. Stephan, Zwentendorf a. d. Donau; Herausgeber: Pf. Mag. Kazimierz Sanocki;

Redaktion: Pf. Mag. Kazimierz Sanocki, Mag. Michael Ledwinka, Mag. Barbara Berger, Mag. Kurt Mocker, Alois Kettinger, alle 3435 Zwentendorf a. d. Donau, Goetheplatz 4; Herstellung: Eigene Vervielfältigung; Verlags- und Herstellungsort: 3435 Zwentendorf a. d. Donau, Goetheplatz 4

email: pfarre.zwentendorf@aon.at, Homepage: <https://zwentendorf.dsp.at>

**Offenlegung nach § 25 MG:** Alleininhaber: Pfarre St. Stephan, 3435 Zwentendorf a.d. Donau, Goetheplatz 4.

**Grundsätzliche Richtung:** „Pfarre aktuell“ ist eine Zeitung der Pfarrgemeinde Zwentendorf. Sie vermittelt für das heutige Leben der Christen notwendige Informationen und will an Ereignissen, Problemen und Hoffnungen der lokalen Kirche und der Weltkirche teilhaben lassen.